

*Lebensfreude hilft.
Bis zuletzt.*

PALLIATIVKALENDER

2014

GER

TITELFOTO

ABGEBLÜHTE
SCHÖNHEITEN

Foto: Andreas Gick

Eigentlich hat sich Andreas Gick an diesem Abend im Frühjahr 2012 auf den Weg zum Weinberg bei Hünfeld gemacht, um die farbenprächtigen Küchenschellen, die dort wachsen, in voller Blüte zu fotografieren. Aber er ist zu spät und findet nur noch die abgeblühten Stängel vor. Aber durch die besondere Lichtstimmung kurz vor Sonnenuntergang bieten auch die kargen Stiele ohne die violettfarbenen Blüten ein reizvolles Motiv – und zugleich ein Symbol für das Leben.

GBR

COVER

WILTED BEAUTIES

Picture: Andreas Gick

Originally Andres Gick wanted to take a picture of a colourful pasqueflower on a vineyard nearby Hünfeld. He was slightly late and only found the wilted stems. Nevertheless, the very special light shortly before sunset makes the bare stems an attractive theme – and at the same time a symbol for life.

FRA

TITRE DE L'IMAGE

BEAUTÉS FANÉES

Photo: Andreas Gick

Andreas Gick s'est rendu un soir de printemps 2012 sur le chemin du vignoble d'Hünfeld pour photographier les fleurs en pleine floraison et hautes en couleurs qui poussent par là. Mais il arrive trop tard et ne trouve que les tiges fanées. Cependant, l'ambiance lumineuse spéciale, juste avant le coucher du soleil, rend les tiges nues sans les fleurs violettes ravissantes tout en étant en même temps un symbole de vie.

ESP

PORTADA

BELLEZAS
MARCHITAS

Foto: Andreas Gick

De hecho, Andreas Gick, esa tarde de primavera de 2012, se puso de camino hacia Weinberg, en Hünfeld, para fotografiar en plena floración las pulsátiles de colores vivos que crecen allí. Pero llegó tarde y solo encontró los tallos marchitos. No obstante, gracias a la luz especial que había poco antes de la puesta de sol, los parcos tallos, sin sus flores de color violeta, fueron un atractivo motivo y un símbolo de la vida, a la vez.

TUR

TÜRKİŞHER
TİTEL???

SOLAN GÜZELLİKLER

Foto: Andreas Gick

Renk cümbüşü oluşturan gelincikleri görüntülemek için 2012 yılının bir ilkbahar akşamı, bu çiçeklerin yetiştiği yer olan Hünfeld de bir gezi yaptım. Çiçeklerin yaprakları dökülmüş, sadece kuruyan kısımları kalmıştı. Güneşin batışı sırasında beliren ışık renkleri violet çiçeklerinin yapraklarının kurumuş görünümüne rağmen cazibeli bir motiv teşkil ediyordu. Bu aynı zamanda yaşamın bir motiviydi.

RUS

ТИТУЛЬНОЕ
ИЗОБРАЖЕНИЕ

УВЯДШАЯ КРАСОТА

Фото Andreas Gick (Андреас Гик)

Весенним вечером 2012 года по пути к местечку Вайнберг у Хюнфельда, Андреас Гик сделал это фото, чтобы в полной красе запечатлеть яркие цветы прострела, который там растет. Но он опоздал и обнаружил только увядшие стебельки. Тем не менее, благодаря особому природному освещению, незадолго до заката, и простые стебельки без фиолетовых цветов стали чудесным мотивом для съемки, а также и символом жизни.

DAS LACHENDE GESICHT ANATOLIENS

Tuna Akçay ist mal wieder mit seiner Kamera auf Reisen quer durch Anatolien. Sein Weg führt ihn auch durchs Hochland in den Ort Bagizköy, in der Nähe von Hattusa, der historischen Hauptstadt der Hethiter. Dort lernt Tuna Akçay Onkel Ali und dessen Enkel kennen. Ali ist 76 Jahre alt und antwortet Tuna auf dessen Frage nach seinem Wohlbefinden: „Ich bin froh, dass ich bis zu meinem Alter lebe, und es ist nun die Zeit, das Erlebte an meine Enkel weiterzugeben.“

Foto von
Tuna Akçay



1				2							3							4							5					
Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Januar
2014

GER

JANUAR

DAS LACHENDE
GESICHT
ANATOLIENS

Foto: Tuna Akçay (3.Platz)

Tuna Akçay ist mal wieder mit seiner Kamera auf Reisen quer durch Anatolien. Sein Weg führt ihn auch durchs Hochland in den Ort Bagizköy, in der Nähe von Hattusa, der historischen Hauptstadt der Hethiter. Dort lernt Tuna Akçay Onkel Ali und dessen Enkel kennen. Ali ist 76 Jahre alt und antwortet Tuna auf dessen Frage nach seinem Wohlbefinden: „Ich bin froh, dass ich bis zu meinem Alter lebe, und es ist nun die Zeit, das Erlebte an meine Enkel weiterzugeben.“

GBR

JANUARY

ANATOLIA'S
CHEERFUL FACE

Picture: Tuna Akçay (3rd place)

Tuna Akçay is travelling through Anatolia's highlands – passing by the town of Bagizkoey nearby Hattusa the historical capital of the Hettite. There he gets to know his 76-years old uncle Ali with his grandson. To the question about his well-being Ali replies that he is glad to have reached this age and that it is time now to pass on his experience to his grandchildren.

FRA

JANVIER

LE VISAGE RIANT
DE L'ANATOLIE

Photo: Tuna Akçay (3eme place)

Tuna Akçay est parti une fois de plus avec son appareil photo en voyage à travers l'Anatolie. Son parcours le mène à travers les hauts plateaux dans le village de Bagizköy, près de Hattusa, la capitale historique des Hittites. Tuna Akçay y fait la rencontre de l'oncle Ali et de son petit-fils. Ali a 76 ans et répond à Tuna concernant son bien-être: «Je suis heureux de vivre à mon âge, et il est maintenant le temps de partager l'expérience avec mes petits-enfants

ESP

ENERO

EL ROSTRO
SONRIENTE DE
ANATOLIA

Foto: Tuna Akçay (3er puesto)

Tuna Akçay está de nuevo de viaje con su cámara a través de Anatolia. Su travesía también le lleva por las tierras altas de Bagizköy, cerca de Hattusa, la capital histórica de los hititas. Allí, Tuna Akçay conoce al tío Ali y a sus nietos. Ali tiene 76 años y a la pregunta de Tuna sobre su bienestar, él contesta: "Estoy feliz de haber vivido hasta mis años y, ahora, es hora de transmitir a mis nietos todo lo vivido

TUR

OCAK

ANADOLUNUN
GÜLEN YÜZÜ

Foto:Tuna Akçay (3üncü)

Tunay Akçay yine elinde kamarasıyla Anadolu turundadır.Yolu bir zamanlar Hettitlerin başşehri olan bugünkü Boğazköy'ün yakınlarında olan Hatuşa'ya düşer.Tuna Akçay orada Ali amacayı ve onun torununu tanır. Ali amca 76 yaşındadır. Tuna'nın nasılsınız amca, sorusu üzerine ihtiyar adam: Bu yaşımda hala yaşadığım için şükrediyorum. Yaşadıklarımı ve gördüklerimi torunuma aktarmaya çalışıyorum, der.

RUS

ЯНВАРЬ

УЛЫБАЮЩЕЕСЯ
ЛИЦО МАЛОЙ АЗИИ

Фото Tuna Akçay (Туна Акчай)
(3 место)

Туна Акчай снова путешествует со своей камерой по Малой Азии. Его путь пролегает также через плоскогорье и деревню Богазкале, которая находится недалеко от Хатуссы, исторической столицы Хеттского царства. Там Туна Акчай познакомился с дядей Али и его внуком. Али 76 лет, а на вопрос Туны о его самочувствии он ответил следующее: «Я рад, что дожил до этого возраста, а теперь пришло время передать мой жизненный опыт моему внуку».

IM HERZEN VEREINT

Für die Hochzeit seines Sohnes im Sommer 2013 ist es Michael Otto ein Anliegen, ein besonderes Foto aufzunehmen. Er leiht sich die Ringe des künftigen Ehepaars und experimentiert mit ihnen.

Als Unterlage nimmt er das Gesangbuch. Michael Otto mag neben der Bedeutung besonders auch die leicht gelbliche Farbe des Papiers und die Art, wie die Seiten fallen. Während der Aufnahmen nimmt der Hobbyfotograf auch seine eigenen Eheringe mal als Motiv – immerhin sind er und seine Frau bald 35 Jahre verheiratet.

Er will die Ringe genauso in das Gesangbuch stellen, wie er es bei den Ringen seines Sohnes getan hat. Doch die eigenen sind zu schmal; sie bleiben nicht stehen. Also legt Michael Otto die Ringe von sich und seiner Frau hin und holt ein Spotlicht dazu, um sie besser auszuleuchten. Und dann fällt ihm plötzlich auf, was da durch Zufall entstanden ist: Die beiden Ringe werfen zwei Schattenherzen, und das Licht des Spots umschließt die Ringe ebenfalls in einer Herzform.

Foto von
Michael Otto



5							6							7							8							9						
Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28							

Februar
2014

GER

FEBRUAR

IM HERZEN VEREINT

Foto: Michael Otto

Für die Hochzeit seines Sohnes im Sommer 2013 ist es Michael Otto ein Anliegen, ein besonderes Foto aufzunehmen. Er leiht sich die Ringe des künftigen Ehepaars und experimentiert mit ihnen. Als Unterlage nimmt er das Gesangbuch. Michael Otto mag neben der Bedeutung besonders auch die leicht gelbliche Farbe des Papiers und die Art, wie die Seiten fallen. Während der Aufnahmen nimmt der Hobbyfotograf auch seine eigenen Eheringe mal als Motiv – immerhin sind er und seine Frau bald 35 Jahre verheiratet. Er will die Ringe genauso in das Gesangbuch stellen, wie er es bei den Ringen seines Sohnes getan hat. Doch die eigenen sind zu schmal; sie bleiben nicht stehen. Also legt Michael Otto die Ringe von sich und seiner Frau hin und holt ein Spotlicht dazu, um sie besser auszuleuchten. Und dann fällt ihm plötzlich auf, was da durch Zufall entstanden ist: Die beiden Ringe werfen zwei Schattenherzen, und das Licht des Spots umschließt die Ringe ebenfalls in einer Herzform.

GBR

FEBRUARY

UNITED

Picture: Michael Otto

It is for his son's wedding that Michael Otto thinks of a very special picture. He takes his son's and daughter's in law wedding bands and tries some variations with them. As the base he uses the hymnbook. Michael Otto likes the paper's slight yellow colour and the way the pages open. While taking the pictures he tries to do it with his own wedding bands. After all, he is married to his wife since almost 35 years. He wants to stand up the rings the same way as he did with the new ones. But they are too slim and cannot stand upright. So he lays their own wedding bands to the side and fetches a spot light to illuminate it in a better way. Suddenly he remarks what happened by chance: These both wedding bands with the lights creates a shade shaped like a heart. And the spotlight surrounds this heart in form of a heart-shaped halo, too.

FRA

FEVRIER

UNIS PAR LE CŒUR

Photo: Michael Otto

Pour le mariage de son fils à l'été 2013, Michael Otto souhaite faire une photo spéciale. Il emprunte les anneaux du futur couple. Comme support, il prend le livre des cantiques. Michael Otto aime d'ailleurs la signification du livre mais, surtout la couleur jaunâtre du papier et la façon dont les pages se courbent. Pendant les prises de vues, le photographe amateur prend ses propres alliances comme motif ; cependant il est marié depuis bientôt 35 ans. Il veut mettre les anneaux dans le même livre des cantiques, comme il l'a fait avec les anneaux de son fils. Mais les leurs anneaux sont trop étroits et ne tiennent pas en place. Alors Michael Otto place les anneaux et sa femme apporte un coup de projecteur afin de mieux éclairer. Et puis soudainement, par le plus grand des hasards, il se passe quelque chose : les deux anneaux projettent deux ombres de cœur, et la lumière du spot entoure aussi les deux alliances dans une forme de cœur.

ESP

FEBRERO

UNIDOS POR EL CORAZÓN

Foto: Michael Otto

Para la boda de su hijo, que tendrá lugar en el verano de 2013, el deseo de Michael Otto es hacer una foto especial. Para ello, toma prestados los anillos del futuro matrimonio y experimenta con ellos. Como soporte escoge un libro de salmos. A Michael Otto, además de por su significado, le gusta, en especial, por el tono ligeramente amarillento del papel y por la forma en que caen las hojas. Durante la toma de la fotografía, el fotógrafo aficionado coge también sus propios anillos de boda como motivo, después de todo, él y su mujer llevan casados casi 35 años. Quiere colocar los anillos en el libro de salmos exactamente igual a como ha colocado los anillos de su hijo. Sin embargo, los suyos son muy pequeños; no se mantienen de pie. Así que, Michael Otto pone su anillo y el de su mujer tumbados y va a buscar una lámpara de lectura para iluminarlos mejor. De repente se da cuenta de lo que ha ocurrido por casualidad: ambos anillos producen la sombra de dos corazones y la luz de la lámpara de lectura crea también un corazón alrededor de los anillos.

TUR

ŞUBAT

KALPLERDE BİR OLMAK

Foto: Michael Otto

2013 yılının yazında evlenecek oğlu için Michael Otto değişik bir resim çekmek istiyordu. Gelin ve damadın yüzüklerini alarak bir denemede bulunmak istedi. Yüzüklerin altına bir ilahi kitabı koymuştu. Kutsal kitabın anlamı yanı sıra, hafif sarı sayfaların verdiği uhrevi duygu ile sayfaları çeviriyordu. Çekim sırasında fotoğrafçı kendi evlilik yüzüklerini de motif olarak kullanmak istiyordu. Aşağı yukarı evliliklerinin 35 yıllık bir süresi vardı. O da yüzükleri oğlunun yüzüklerine yaptığı gibi ilahiler kitabının üzerine yerleştirmek istedi. Fakat kendi yüzükleri çok ince olduğundan kitabın üzerinde dik durduramıyordu. Michael Otto kendi ve hanımının evlilik yüzüklerini daha iyi aydınlatılabilmek için ek bir ışık kullandı. Bu sırada tesadüfen meydana gelen bu olayda iki yüzüğün çıkardığı ışınların iki kalp gölgesi meydana getirdiği ve yine bu yüzüklerden bir kalp resminin ortaya çıktığı görüldü.

RUS

ФЕВРАЛЬ

ЕДИНЫЕ СЕРДЦЕМ

Фото Michael Otto (Михаэль Отто)

К свадьбе своего сына летом 2013 года Михаэль Отто хотел сделать особенную фотографию. Он одолжил обручальные кольца будущих супругов и стал экспериментировать с ними. В качестве подложки он использовал сборник псалмов. Помимо символического значения, Михаэлю Отто понравился также желтоватый оттенок бумаги и положение страниц. Во время фотографирования фотограф-любитель использовал и собственные обручальные кольца для композиции – все-таки он уже почти 35 лет в браке со своей женой. Он хотел поставить кольца на страницы сборника псалмов точно так, как он это сделал с кольцами для своего сына. Однако его с супругой кольца оказались слишком тонкими, и они не хотели стоять. В итоге Михаэль Отто положил свое кольцо и кольцо жены и принес светильник с направленным светом, чтобы лучше подсветить кольца. И благодаря этому случаю ему пришла в голову идея: оба кольца отбрасывают тени в форме сердец, а свет от лампы окружает кольца тоже в форме сердца.

Februar
2014

TRAUMBAUM

Ulrike Hergert hat nach dem langen Winter 2012/2013 große Lust auf Frühling und sehnt sich in all dem Schnee nach einem blühenden Baum. Kurzerhand montiert die Hobbyfotografin die Blüten eines Apfelbaums, den sie in der Nähe ihres Hauses einmal fotografiert hatte, auf ein aktuelles Winterbild aus der Rhön.

Foto von
Ulrike Hergert



9	10								11						12						13						14			
Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

März
2014

GER

MÄRZ

TRAUMBAUM

Foto: Ulrike Hergert

Ulrike Hergert hat nach dem langen Winter 2012/2013 große Lust auf Frühling und sehnt sich in all dem Schnee nach einem blühenden Baum. Kurzerhand montiert die Hobbyfotografin die Blüten eines Apfelbaums, den sie in der Nähe ihres Hauses einmal fotografiert hatte, auf ein aktuelles Winterbild aus der Rhön.

GBR

MARCH

TREE OF DREAMS

Picture: Ulrike Hergert

After the long winter season with lots of snow Ulrike Hergert longs for spring to come and a blooming tree. Without further ado she takes the apple tree blossoms of an earlier photo and fits them into her latest winter picture taken in the Rhoen mountains.

FRA

MARS

ARBRE DE RÊVE

Photo: Ulrike Hergert

Après le long hiver 2012/13, Ulrike Hergert a grandement envie de voir arriver le printemps pour remplacer la neige par un arbre fleuri. Sans attendre, le photographe amateur fait un montage avec les photos de fleurs de pommier prises près de sa maison avec une photo plus récente du Rhön en hiver.

ESP

MARZO

EL ÁRBOL DE
LOS SUEÑOS

Foto: Ulrike Hergert

Ulrike Hergert, tras el largo invierno 2012/2013, tiene muchas ganas de primavera y desea encontrar un árbol florido en medio tanta nieve. Sin pensárselo, la fotógrafa aficionada monta las flores de un manzano que había fotografiado una vez cerca de su casa sobre una foto invernal actual del Rhön.

TUR

MART

DÜŞ AĞACI

Foto: Ulrike Hergert

Ulrike Hergert uzun süren kış mevsiminde ilkbahara büyük bir özlem duyuyordu. Her tarafın karla kaplı olduğu o yerde çiçek açmış bir ağacın hayalini kuruyordu. Hobi fotoğrafçı daha önceleri ilkbaharda çekilmiş bir ağacın çiçeklerini montaj yoluyla ilave ederek Rhön'de karlar içerisinde çiçek açmış bir ağacın resmini elde etmişti.

RUS

МАРТ

ДЕРЕВО МЕЧТЫ

Фото Ulrike Hergert (Ульрике Хергерт)

Ульрике Хергерт после долгой зимы 2012/2013 года очень ждала весну и среди всего этого снега тосковала по цветущему дереву. Недолго думая, фотограф-любительница скопировала цветки с когда-то сделанной фотографии яблони, которая растет недалеко от ее дома, на новую фотографию с зимним пейзажем Рёна.

März
2014



HANDABDRUCK

Bei einem Ausflug durch Niederbayern entdeckt Christine Limmer an der frisch renovierten Filialkirche in Georgenzell diesen Handabdruck. Sie ist fasziniert von der Idee, dass jemand auf diese Art etwas Bleibendes hinterlassen hat.

Foto von
Christine Limmer

14					15					16					17					18									
Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

April
2014

GER

APRIL

HANDABDRUCK

Foto: Christine Limmer

Bei einem Ausflug durch Niederbayern entdeckt Christine Limmer an der frisch renovierten Fialkirche in Georgenzell diesen Handabdruck. Sie ist fasziniert von der Idee, dass jemand auf diese Art etwas Bleibendes hinterlassen hat.

GBR

APRIL

HAND PRINT

Picture: Christine Limmer

Travelling through Bavaria Christine Limmer discovers this hand print at a recently renovated church in Georgenzell. She is fascinated by the idea that this way someone left a long lasting reminder.

FRA

AVRIL

EMPREINTE DE MAIN

Photo: Christine Limmer

Lors d'une balade dans la basse Bavière, Christine Limmert fait la découverte de cette empreinte sur une église récemment rénovée à Georgenzell. Elle est fascinée par l'idée que quelqu'un ai laissé de cette manière une trace permanente.

ESP

ABRIL

LA HUELLA DE UNA MANO

Foto: Christine Limmer

Durante una excursión por la Baja Baviera, Christine Limmer descubre esta huella de una mano en la recién renovada filial de la iglesia de Georgenzell. Queda fascinada por la idea de que alguien haya dejado tras de sí algo eterno de esta forma.

TUR

NİSAN

EL BASMASI

Foto: Christine Limmer

Niederbayern de yapılan bir gezi sırasında Christine Limmer Georgenzell de restorasyonu yeni yapılmış ufak bir kilisede bir el basmasına rastlar. Bu yolla arkasında kalıcı bir şey bırakan bu kişi için Christine Limmer çok duygulanır.

RUS

АПРЕЛЬ

ОТПЕЧАТОК ЛАДОНИ

Фото Christine Limmer
(Кристине Лиммер)

Однажды, во время прогулки по Нижней Баварии, Кристине Лиммер обнаружила на свежестроенной местной церкви в Георгенцелле этот отпечаток ладони. Она была очарована идеей, что кто-то таким способом оставил что-то вечное после себя.

April
2014

FLUG DER SEELE

Mikhail Kapychka ist Fotograf und lebt in Weißrussland. Es ist Herbst, und er hat einen Auftrag für ein spezielles Foto-Shooting. Als Ort für die Aufnahmen wählt Mikhail den Fluss Dnjepr in der Nähe der Stadt Mogilev. Aber ausgerechnet an diesem Tag ist das Wetter richtig schlecht, und es regnet immer wieder in Strömen. Mikhail bricht das Shooting ab. Doch gerade, als er die Entscheidung getroffen hat, kommt die Sonne heraus, und ein Regenbogen wird sichtbar. Das Model genießt sichtlich den Moment.

Foto von
Mikhail Kapychka



18			19					20					21					22												
Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Mai
2014

GER

MAI

FLUG DER SEELE

Foto: Mikhail Kapychka

Mikhail Kapychka ist Fotograf und lebt in Weißrussland. Es ist Herbst, und er hat einen Auftrag für ein spezielles Foto-Shooting. Als Ort für die Aufnahmen wählt Mikhail den Fluss Dnjepr in der Nähe der Stadt Mogilev. Aber ausgerechnet an diesem Tag ist das Wetter richtig schlecht, und es regnet immer wieder in Strömen. Mikhail bricht das Shooting ab. Doch gerade, als er die Entscheidung getroffen hat, kommt die Sonne heraus, und ein Regenbogen wird sichtbar. Das Model genießt sichtlich den Moment.

GBR

MAY

SOUL - FLYING

Picture: Mikhail Kapychka

Mikhail Kapychka is a photographer living in Belarus. It is fall and he has got to do a special shooting. He chooses the area around the river Dnjepr nearby the city of Mogilev. On the day of the shooting the weather is really bad and he has to stop working. But as soon as he stopped the sun came out producing a rainbow. The model obviously enjoys this moment of change.

FRA

MAI

VOL DE L'ÂME

Photo: Mikhail Kapychka

Mikhail Kapychka est photographe et vit en Biélorussie. C'est l'automne, et il a une commande spéciale pour une séance de photo. Pour les prises de vues, Mikhail choisit la rivière de Dnjepr à proximité de Mogilev. Mais ce jour, la météo est très mauvaise et il pleut des cordes. Mikhail interrompt le shooting. Mais, juste après s'être décidé à arrêter, le soleil fait son apparition et un arc-en-ciel se forme. Le modèle semble apprécier le moment.

ESP

MAYO

EL VUELO DEL ALMA

Foto: Mikhail Kapychka

Mikhail Kapychka es fotógrafo y vive en Bielorrusia. Es otoño y tiene el encargo de una sesión fotográfica especial. Como lugar para hacer las fotos, Mikhail elige el río Dnjepr, cerca de la ciudad de Mogilev. Pero, precisamente ese día el tiempo es realmente malo, y no para de llover a cantaros. Mikhail decide suspender la sesión fotográfica. No obstante, en el momento en que decide suspenderla, sale el sol y aparece el arcoíris. La modelo evidentemente disfruta del momento.

TUR

MAYIS

RUHUN GEZISI

Foto: Mikhail Kapychka

Mikhail Kapychka bir fotografcıdır. Beyaz Rusya da yaşamaktadır. Mevsim Sonbahardır. Kendisine özel bir fotoçekim görevi verilmiştir. Çekim için Mikhail Mogilev şehri yakınındaki Dnjepr nehrini seçmiştir.Çekimin yapılacağı gün hava çok kötüdür. Yağmur ara vermeden sağnak halinde yağmaktadır. Mikhail çekim işlerine son vermek isterken birdenbire güneş yüzünü yeniden gösterir ve gökte bir ebemkuşağı oluşur. Bu mutluluğu yaşamak ona nasip olur.

RUS

МАЙ

ПОЛЕТ ДУШИ

Фото Mikhail Kapychka
(Михаил Капичка)

Михаил Капичка - фотограф, который живет в Беларуси. Была осень, и он получил заказ на особую фотосессию. В качестве места съемок Михаил выбрал реку Днепр, недалеко от города Могилев. Но как нарочно в этот день погода была действительно плохая, и дождь лил, как из ведра. Михаил прекратил съемку. Но как только он принял это решение, солнце вышло из-за туч, и на небе появилась радуга. Модель, как можно заметить, наслаждается этим моментом.

TROTZ ALLEM IMMER EIN LACHEN

Tuna Akçay lebt in Ankara und unternimmt regelmäßig Fotoreisen durch Anatolien. Am liebsten geht er dorthin, wo das einfache Leben zu Hause ist – in Anatolien sind das für ihn die Dörfer, in denen noch viele Hirten leben, die eine laut Tuna Akçay „wunderbare Schlichtheit des Lebens“ verkörpern. Und so trifft er (auch) zufällig in dem kleinen Ort Nallihan in Zentralanatolien auf den 72 Jahre alten Hirten, der eine Herde von etwa 500 Schafen hütet. Seit seiner Kindheit ist der Mann Schäfer. Er erzählt dem Fotografen sein Lebensmotto: „Immer auf das Leben mit einem Lachen schauen. Denn das Leben kann wie ein Witz plötzlich beginnen und plötzlich enden.“ Der alte Hirte ist davon überzeugt, dass man für jeden Atemzug dankbar sein sollte.

Foto von
Tuna Akçay



22	23							24							25						26						27		
So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

Juni
2014

GER

JUNI

TROTZ ALLEM IMMER EIN LACHEN

Foto: Tuna Akçay

Tuna Akçay lebt in Ankara und unternimmt regelmäßig Fotoreisen durch Anatolien. Am liebsten geht er dorthin, wo das einfache Leben zu Hause ist – in Anatolien sind das für ihn die Dörfer, in denen noch viele Hirten leben, die eine laut Tuna Akçay „wunderbare Schlichtheit des Lebens“ verkörpern. Und so trifft er (auch) zufällig in dem kleinen Ort Nallihan in Zentralanatolien auf den 72 Jahre alten Hirten, der eine Herde von etwa 500 Schafen hütet. Seit seiner Kindheit ist der Mann Schäfer. Er erzählt dem Fotografen sein Lebensmotto: „Immer auf das Leben mit einem Lachen schauen. Denn das Leben kann wie ein Witz plötzlich beginnen und plötzlich enden.“ Der alte Hirte ist davon überzeugt, dass man für jeden Atemzug dankbar sein sollte.

GBR

JUNE

SMILING – AFTER ALL

Picture Tuna Akçay

Tuna Akçay lives in Ankara and regularly travels through Anatolia for photo shootings. He prefers those areas where he finds simple life – this is where still many sheperds live, resembling a wonderful simplicity of life. It is there where he also meets the 72-year-old shepherd looking after his 500 sheep. He tells the photographer his motto of life: Always look at life with a smile in your face. “Because just like a joke – life can start and end quite suddenly”. The old shepherd is grateful for every breath he takes.

FRA

JUIN

MALGRÉ TOUT, TOUJOURS UN RIRE.

Photo Tuna Akçay

Tuna Akçay vit à Ankara et entreprend régulièrement des voyages photo au travers de l'Anatolie. Il va de préférence là où la vie à la maison est la plus simple. Il y a en Anatolie encore beaucoup de villages où vivent des bergers qui incarnent selon Tuna Akçay „la simplicité merveilleuse de la vie“. Et ainsi il rencontre par hasard dans le petit village de Nallihan dans l'Anatolie centrale un berger de 72 ans qui garde un troupeau d'environ 500 moutons. Depuis son enfance cet homme est berger. Il raconte sa devise de vie au photographe : „Toujours regarder la vie avec un rire. Car la vie peut soudainement commencer comme une plaisanterie et finir brutalement.“ Le vieux pâtre est convaincu qu'on devrait être reconnaissant pour chacune de nos respirations.

ESP

JUNIO

A PESAR DE TODO, SIEMPRE UNA SONRISA

Foto Tuna Akçay

Tuna Akçay vive en Ankara y realiza regularmente viajes fotográficos por Anatolia. Prefiere ir a los lugares en que predomina la vida sencilla; en Anatolia, estos lugares son para él los pueblos, en los que aún viven muchos pastores, que, según Tuna Akçay representan la “extraordinaria sencillez de la vida”. Y, así, en el pequeño pueblo de Nallihan, en el centro de Anatolia, se encontró (también) casualmente con este pastor de 72 años, que cuida un rebaño de aproximadamente 500 ovejas. Desde su niñez, este hombre ha sido pastor. Le dice al fotógrafo cuál es el lema de su vida: “Mirar la vida siempre con una sonrisa, ya que la vida puede empezar y terminar de repente, como un rayo.” El viejo pastor está convencido de que hay que dar gracias por cada respiración.

TUR

HAZİRAN

HERŞEYE RAĞMEN DEVAMLILIK BİR GÜLÜMSEME

Foto Tuna Akçay

Tuna Akçay Ankara'da yaşamaktadır ve düzenli olarak Anadolu'nun her tarafına foto-gezileri yapmaktadır. Yaşamın en sade ve basit olduğu ve bir çok çobanın yaşadığı köylerde yaşamın sadeliği ile bütünleşmek istemektedir. Orta Anadolu'nun küçük bir köyü olan Nallihan'da 72 yaşında 500 koyunu olan bir çobana rastlar. Bu adam çocukluğundan beri koyunculuk yapmaktadır. Fotoğrafçıya yaşam felsefesini şöyle anlatmıştır. Hayata hep gülümseme ile bakmalıyız. Hayat aniden bir şaka gibi başlayabilir ve bitebilir. Bundan dolayı aldığımız her nefes için minnettar olmalıyız.

RUS

ИЮНЬ

УЛЫБКА НЕСМОТРЯ НИ НА ЧТО

Фото Tuna Akçay (Туна Акчай)

Туна Акчай живет в Анкаре и постоянно совершает поездки по Малой Азии с целью фотографирования. Охотнее всего он отправляется туда, где можно увидеть простую жизнь людей – в Малой Азии это деревни, в которых все еще живет много пастухов, которые, по словам Туны Акчай, олицетворяют «удивительную простоту жизни». И также случайно в маленьком местечке Наллыхан в центральной части Малой Азии он встретил 72 летнего пастуха, который пас отару из приблизительно 500 овец. С детства этот человек работает пастухом. Он рассказал фотографу и о своем девизе жизни: «Всегда смотреть на жизнь с улыбкой. Потому что жизнь, как и шутка, может неожиданно начаться и также неожиданно закончиться». Старый пастух уверен, что нужно быть благодарным за каждый новый вздох.

WASSERSCHEU

Eigentlich steht Jens Franke auf einer Felszunge am Strand von Kantabrien, um die Küste im Abendlicht zu fotografieren. Er wartet auf die richtige Stimmung, als sein Blick zufällig auf die Kinder fällt, die mit der Brandung spielen. Im Hintergrund flüchtet ein Hund vor den Wellen. Es sind nur wenige Augenblicke, die für ihn jedoch eine große Sorglosigkeit widerspiegeln.

Foto von
Jens Franke



27							28							29						30						31					
Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	

Juli
2014

GER

JULI

WASSERSCHEU

Foto Jens Franke

Eigentlich steht Jens Franke auf einer Felszunge am Strand von Kantabrien, um die Küste im Abendlicht zu fotografieren. Er wartet auf die richtige Stimmung, als sein Blick zufällig auf die Kinder fällt, die mit der Brandung spielen. Im Hintergrund flüchtet ein Hund vor den Wellen. Es sind nur wenige Augenblicke, die für ihn jedoch eine große Sorglosigkeit widerspiegeln.

GBR

JULY

SCARED OF WATER

Picture by Jens Franke

Originally Jens Franke is standing on a rock outcropping on Cantabria's beach in order to photograph the coastline. Waiting for the perfect moment he fleetingly glances at some children playing with the breakers. In the background a dog is running away from the arriving waves. These few moments represent a certain carelessness to him.

FRA

JUILLET

HYDROPHOBIE

Photo Jens Franke

Un soir, Jens Franke se trouve sur un promontoire rocheux au bord de la plage de Cantarbie afin de photographier la côte lors du couchant de soleil. En attendant l'atmosphère idéale, son regard tombe par hasard sur des enfants qui jouent avec les vagues. En arrière-plan, un chien sort des vagues. Ce sont pour lui quelques instants qui reflètent l'insouciance.

ESP

JULIO

MIEDO AL AGUA

Foto Jens Franke

Realmente, Jens Franke está en una lengua de arena de la playa de Cantabria para fotografiar la costa con la luz del atardecer. Está esperando el ambiente adecuado cuando su mirada se encuentra, casualmente, con unos niños que juegan con la resaca. Al fondo, un perro huye de las olas. Son solo pequeños momentos, pero que para él representan una gran despreocupación.

TUR

TEMMUZ

ÜBERSCHRIFT?

Foto Jens Franke

Kantabrien de akşam manzarasında sahilin resmini çekebilmek için Jens Franke büyük bir taş kitlesi üzerinde duruyordu. Fotograf çekmek için kendini ayarlarken gözü deniz dalgalarının kıyılarına vurduğu yerde oynayan çocuklara iliştiriyor, arka tarafta bir köpeğin dalgalardan kurtulmak için kaçışını izliyordu. Bunlar çok az görülen şeylerdi.

RUS

ИЮЛЬ

БОЯЗНЬ ВОДЫ

Фото Jens Franke (Йенс Франке)

Йенс Франке стоял на утесе на берегу моря в Кантабрии, чтобы сфотографировать морское побережье в лучах вечернего солнца. Он ждал удачного кадра, и в этот момент его взгляд случайно упал на детей, которые играли с прибоем. На заднем плане от волн убегает собака. Эти короткие мгновения для автора отражают большую безмятежность.

DAS LICHT AM HORIZONT

Es ist Sommer, im Süden von Frankreich. Dieter Pohlmann besichtigt ein malerisches Bergdorf in der Nähe von Arles, setzt sich auf die Mauer der Burgruine und lässt die Seele baumeln. Ihm gefallen die Farben der untergehenden Sonne, ist fasziniert, wie sich die Sonne durch die düsteren Wolken kämpft.

Foto von
Dietmar Pohlmann



31			32					33					34					35												
Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

August
2014

GER

AUGUST

DAS LICHT AM
HORIZONT

Foto Dietmar Pohlmann

Es ist Sommer, im Süden von Frankreich. Dieter Pohlmann besichtigt ein malerisches Bergdorf in der Nähe von Arles, setzt sich auf die Mauer der Burgruine und lässt die Seele baumeln. Ihm gefallen die Farben der untergehenden Sonne, ist fasziniert, wie sich die Sonne durch die düsteren Wolken kämpft.

GBR

AUGUST

THE LIGHT ON
THE HORIZON

Picture by Dietmar Pohlmann

It is summer in the south of France. Dieter Pohlmann is visiting a picturesque mountain village nearby Arles where he is sitting on the wall of a castle ruin, relaxing. He is overwhelmed by the sunset and fascinated by the sun rays fighting their way through the gloomy clouds.

FRA

AOÛT

LA LUMIÈRE
À L'HORIZON

Photo Dietmar Pohlmann

C'est l'été dans le sud de la France. Dieter Pohlmann visite un pittoresque village de montagne près d'Arles, et s'assied sur un des murs en ruine du château pour se détendre. Il apprécie alors les couleurs du soleil couchant et est fasciné par la manière dont les rayons du soleil se battent pour traverser les nuages.

ESP

AGOSTO

LA LUZ DEL
HORIZONTE

Foto Dietmar Pohlmann

Es verano en el sur de Francia. Dieter Pohlmann está observando un pintoresco pueblo de montaña cerca de Arles, se sienta sobre un muro de las ruinas del castillo y se relaja. Le gustan los colores de la puesta de sol y queda fascinado por cómo el sol lucha por abrirse paso entre las sedientas nubes.

TUR

AGUSTOS

UFUKTAKI IŞIK

Foto Dietmar Pohlmann

Yer güney Fransa, mevsim yaz. Dieter Pohlmann Arles yakınlarında rüyalandaki kadar güzel olan bir dağ köyünü ziyaret ediyor. Kale duvarlarının yıkıntıları üzerinde oturuyor ve duyguları ile baş başa kalıyor. Batmakta olan güneşin yansıttığı yürek gıcıklayıcı renklerin bulut kümeleri ile yaptığı mücadeleyi izliyordu.

RUS

АВГУСТ

СВЕТ НА ГОРИЗОНТЕ

Фото Dietmar Pohlmann
(Дитмар Польшманн)

Лето на юге Франции. Дитер Польшманн осматривает живописную деревню в горах недалеко от Арля, садится на стену развалин замка и отдыхает. Ему нравятся краски заходящего солнца, он очарован тем, как солнце пробивается через темные облака.

August
2014

DAS KARUSSELL DES LEBENS

Bei seinem Herbsturlaub im Allgäu macht Erich Plappert auch einen Abstecher nach München auf das Oktoberfest. Er mag den Trubel und die Lebensfreude auf dem Rummel. Vor dem historischen Kettenkarussell bleibt er stehen. Die Bewegung fasziniert ihn. Das möchte er gerne auf einem Bild einfangen. Der passionierte Hobbyfotograf stellt eine lange Belichtungszeit ein, und schon nach wenigen Versuchen klappt es.

Foto von
Erich Plappert



36							37							38							39							40	
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

September
2014

GER

SEPTEMBER

DAS KARUSSELL
DES LEBENS

Foto Erich Plappert (1. Platz)

Bei seinem Herbsturlaub im Allgäu macht Erich Plappert auch einen Abstecher nach München auf das Oktoberfest. Er mag den Trubel und die Lebensfreude auf dem Rummel. Vor dem historischen Kettenkarussell bleibt er stehen. Die Bewegung fasziniert ihn. Das möchte er gerne auf einem Bild einfangen. Der passionierte Fotograf stellt eine lange Belichtungszeit ein, und schon nach wenigen Versuchen klappt es.

GBR

SEPTEMBER

THE CAROUSEL
OF LIFE

Picture by Erich Plappert (1st place)

During his autumn vacation in Bavaria Erich Plappert visited the Oktoberfest in Munich because he likes the hurly-burly and the joie de vivre there. He is also fascinated by the way the historical merry-go-round works. Therefore he chooses to take a picture of it using a long exposure time and here we see the result of his passionate work.

FRA

SEPTEMBRE

LE MANÈGE DE
LA VIE

Photo Erich Plappert (1ère place)

Pendant ses vacances dans l'Allgäu, Erich Plappert fait un détour par Munich pour les fêtes d'octobre. Il apprécie l'agitation et la joie de vivre de cette foire. Il s'arrête devant le manège historique. Le mouvement le fascine. Il souhaite capturer une image. Le photographe impétueux règle un long temps de pose, et après quelques tentatives, cela marche.

ESP

SEPTIEMBRE

EL CARRUSEL DE
LA VIDA

Foto Erich Plappert (1er puesto)

Durante sus vacaciones de otoño en Allgäu, Erich Plappert hace también una pequeña excursión a Múnich, a la Oktoberfest. Le gusta el bullicio y la animación de todo este ajetreo. Se queda parado frente al histórico tióvivo. El movimiento le fascina. Le gustaría inmortalizarlo en una foto. El apasionado fotógrafo ajusta un tiempo de exposición largo y, tras algunos intentos, lo consigue.

TUR

EYLÜL

YAŞAMIN DÖNME
DOLABI

Foto Erich Plappert

Sonbahar tatilini Allgäu' da geçiren Erich Plappert bir kaçamak yaparak Múnich Ekim Festivali' ne katılıyor. Curcunalı eğlence ona haz veriyor. Tarihi döner dolabın önünde duruyor. Dolabın dönüşü ona büyük bir heyecan veriyor. Bu anı çekmek istediği bir fotoğrafla yakalamak istiyor. Hırslı fotoğrafçı ışıklama düzenini ayarlamak için uzun bir zamana ihtiyaç duyuyor, yaptığı ufak denemelerin sonunda istediğini yapıyor.

RUS

СЕНТЯБРЬ

КАРУСЕЛЬ ЖИЗНИ

Фото Erich Plappert
(Эрих Плапперт) (1. Platz) (1 место)

Во время своего осеннего отпуска в Альгое Эрих Плапперт совершил также вылазку в Мюнхен на Oktoberfest. Ему нравится суматоха и жизнерадостность гуляний. Он остановился перед исторической цепочной каруселью. Он был очарован ее движением. Эрих очень хотел запечатлеть этот момент. Заядлый фотограф долго выставлял выдержку, и уже после нескольких попыток ему удалось поймать кадр.

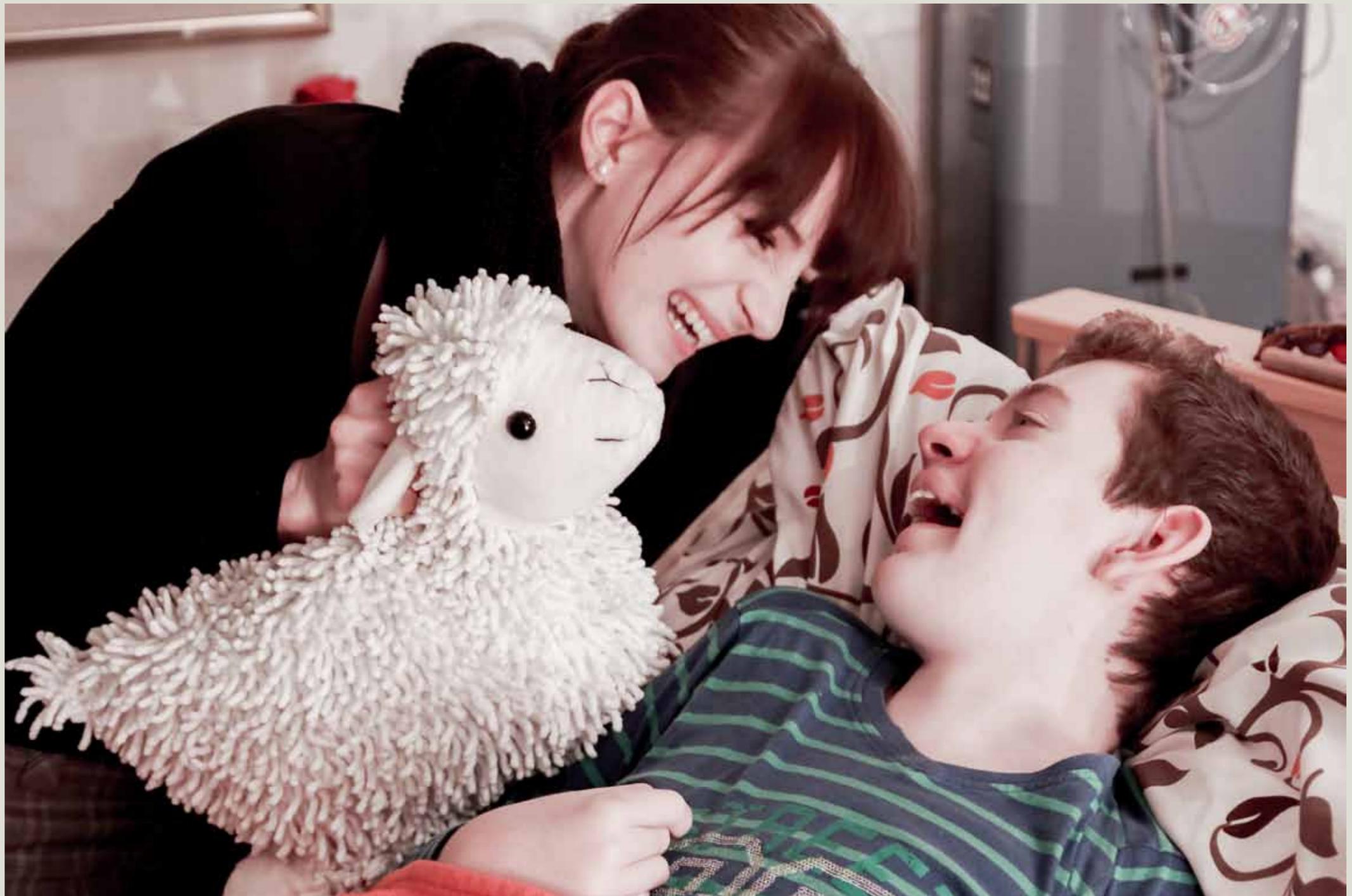
September
2014

„MIT MARCEL IST
DIE LIEBE INS
HAUS GEZOGEN“

Marcel ist 16 Jahre alt und leidet unter Lissencephalie, einer Fehlbildung des Gehirns. Trotz seiner schweren Erkrankung ist er außergewöhnlich fit und kann unter anderem nonverbal sehr gut kommunizieren. Besonders eng verbunden fühlt sich Marcel mit seiner neun Jahre älteren Schwester Michaela. Drei Jahre nach seiner Geburt sagte sie in einem Gespräch mit ihrer Mutter: „Mit Marcel ist die Liebe in unser Haus gezogen“.

Im Oktober 2011 verschlechtert sich Marcells Zustand rapide, ab September 2012 wird er zuhause palliativ betreut. Michaela studiert und kommt so oft es möglich ist nach Hause. So auch wie bei dieser Aufnahme, die im Dezember 2012 mitten in einer medizinischen Krise entstand. Die Situation ist schlimm. Doch in dem Moment, als Michaela mit einem neuen Schaf-Kuscheltier zu ihm kommt, beginnt Marcel zu strahlen.

Foto von
Monika Boeckmann



40				41				42				43				44														
Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Oktober
2014

GER

OKTOBER

„MIT MARCEL IST DIE
LIEBE INS HAUS
GEZOGEN“

Foto Monika Böckman

Marcel ist 16 Jahre alt und leidet unter Lissencephalie, einer Fehlbildung des Gehirns. Trotz seiner schweren Erkrankung ist Marcel außergewöhnlich fit: Er kann eigenständig im Rollstuhl fahren, spielen und nonverbal sehr gut kommunizieren; vor allen Dingen mit seinen Eltern und seinen drei Geschwistern. Besonders eng verbunden fühlt sich Marcel mit seiner neun Jahre älteren Schwester Michaela. Drei Jahre nach seiner Geburt sagte sie in einem Gespräch mit ihrer Mutter über die Familiensituation: „Mit Marcel ist die Liebe in unser Haus gezogen“. Im Oktober 2011 verschlechtert sich Marcells Zustand rapide, ab September 2012 wird er zuhause palliativ betreut. Michaela studiert weiter entfernt und kommt so oft es möglich ist nach Hause. So auch wie bei dieser Aufnahme, die im Dezember 2012 mitten in einer medizinischen Krise entstand. Die Mutter hat Michaela verständigt, weil die betreuenden Ärzte damit rechnen, dass Marcel nur noch wenige Tage lebt. Die Situation ist schlimm. Doch in dem Moment, als Michaela mit einem neuen Schaf-Kuscheltier zu ihm kommt, beginnt er zu strahlen. Ob ihm jedoch Michaela oder sein neues Schaf dieses herzzerreißende Lächeln auf sein Gesicht zauberte, bleibt sein Geheimnis

GBR

OCTOBER

“WITH MARCEL LOVE
CAME INTO OUR HOUSE“

Picture by Monika Böckman

Marcel is 16 years old and suffers from an underdevelopment of his brain (Lissencephalia). Despite his disease he is able to move independently, play and communicate non-verbally. Marcel has a very close relation to his older sister Michaela. In a conversation concerning the family situation with her mother directly after his birth she said: “With Marcel love came into our house“. Starting in October 2011 his state of health got worse rapidly and since September 2012 he has been taken care of by the palliative team. In this picture taken in December 2012 you can see him surrounded by the medical teams who had been alerted due to an urgency. However, whenever his sister Michaela can, she comes home to be with her brother. Is it because of this new cuddly toy sheep that he starts to beam – or is it just because of his sister’s presence? The answer to this question remains to be his secret.

FRA

OCTOBRE

„AVEC MARCEL, L'AMOUR
A EMMÉNAGÉ DANS LA
MAISON“

Photo Monika Böckman

Marcel a 16 ans et souffrant de lissencéphalie, une malformation du cerveau. En dépit de sa grave maladie Marcel est exceptionnellement adapté: Il peut de façon autonome dans un fauteuil roulant, jouer et bien communiquer non verbalement, surtout avec ses parents et ses trois frères et sœurs. Marcel se sent particulièrement lié à sa sœur Michaela de 9 ans. Trois ans après sa naissance, elle dit dans une conversation avec sa mère au sujet de la situation de la famille: « Avec Marcel, l’amour a emménagé dans la maison ». En Octobre 2011, l’état de Marcel s’est rapidement détérioré, en Septembre 2012, il reçoit des soins palliatifs à domicile. Michaela fait ses études ailleurs et vient aussi souvent que possible à la maison. Ainsi, cette prise de vue a été faite en Décembre 2012 au milieu d’une crise médicale. La mère a informé Michaela parce que les médecins suivants Marcel s’attendent à ce qu’il ne vive plus que quelques jours. La situation est mauvaise. Mais au moment où Michaela est venue vers lui avec une nouvelle peluche de mouton, il commença à rayonner. Toutefois, si Michaela ou son nouveau mouton lui évoquaient ce sourire déchirant sur son visage, son mystère reste entier.

ESP

OCTUBRE

“CON MARCEL HA
LLEGADO EL AMOR
A CASA“

Foto Monika Böckman

Marcel tiene 16 años y padece lissencefalia, una malformación del cerebro. A pesar de su grave enfermedad, Marcel está extraordinariamente en forma: puede llevar solo la silla de ruedas, jugar y comunicarse muy bien de forma no verbal; sobre todo con sus padres y sus tres hermanos. Marcel está muy unido, en especial, a su hermana de nueve años Michaela. Tres años después de su nacimiento, decía sobre la situación familiar en una conversación con su madre: “Con Marcel ha llegado el amor a casa“. En octubre de 2011 empeora rápidamente el estado de Marcel, desde septiembre de 2012 se le prestan cuidados paliativos en casa. Michaela está estudiando lejos y va a casa siempre que puede. Como cuando se hizo esta foto, que se tomó en diciembre de 2012 en mitad de una crisis médica. La madre le ha dicho a Michaela que los médicos que lo tratan dicen que solo le quedan unos pocos días de vida. La situación es mala. No obstante, cuando Michaela se acerca a él con una nueva oveja de peluche, se le ilumina la cara. Si fue Michaela o fue la nueva oveja la que originó esta tierna sonrisa; será su secreto.

TUR

EKİM

EVİMİZE SEVGİ MARCEL
İLE BİRLİKTE GİRDİ.

Foto Monika Böckman

Marcel 16 yaşındadır. Beyinde olan bir arızadan muzdariptir. Bu ağır hastalığına karşın kendisi oldukça iyiser gözükmektedir. Tek başına sandalyeli bisikletini sürebilmekte, oynamakta, konuşamamasına rağmen bilhasa anne ve babası ve üç kız kardeşi ile çok iyi bir iletişim sağlamaktadır. Marcel bilhasa dokuz yaşında olan kardeşi Michaela’yı kendisine çok yakın hissetmektedir. Michaela Marcel’ in düğümünün üçüncü yılında annesi ile yaptığı bir konuşmada: Evimize Marcel ile bir sevgi girdi demiştir. 2011 yılının ekim ayından itibaren Marcel in durumu kötüleşmiştir. 2012 yılının eylül ayından itibaren palliatif tedavisi görmeye başlamıştır. Michaela uzak bir yere tahsilini sürdürmesine rağmen eve sık sık gelmektedir. 2012 nin aralık ayında Marcel yine birdenbir ağırlaşır. Annesi Michaela ya doktorların Marcel in bir kaç gün içinde ölebileceğini söylediklerini haber verir. Durum çok kötüdür. O sırada Michaela elinde yeni bir pamuktan dolma bir kuzu oyuncakla içeri girince Marcel in gözlerinde bir ışıltı belirir. Acaba bu kalp yakan gülümsemeye neden olan oyuncak kuzu yavrusu muydu yoksa Michaela mıydı. Bu bir sır olarak kaldı.

RUS

ОКТАБРЬ

«С МАРСЕЛЕМ В ДОМ
ПРИШЛА ЛЮБОВЬ»

Фото Моника Бёкман (Моника Бёкман)

Марселю 16 лет, и он болен лиссэнцефалией, аномалией развития головного мозга. Несмотря на тяжелое заболевание, Марсель, как ни странно, находится в хорошей форме: он может самостоятельно передвигаться на инвалидной коляске, играть и очень хорошо невербально общаться. Прежде всего со своими родителями и тремя братьями и сестрами. Марсель особенно привязался к своей девятилетней сестре Михаеле. Через три года после своего рождения в разговоре с мамой она так описала ситуацию в семье: «с Марселем в дом пришла любовь». В октябре 2011 года состояние Марселя стало быстро ухудшаться, с сентября 2012 года он получает паллиативную помощь на дому. Михаела продолжает свое обучение далеко от дома, но старается как можно чаще приезжать. Похожая ситуация запечатлена и на данном снимке, сделанном в декабре 2012 года во время медицинского криза у Марселя. Мама сообщила Михаеле, что лечащие врачи предполагают, что Марселю осталось жить всего несколько дней. Ситуация критическая. Однако в тот момент, когда Михаела пришла к нему с новой игрушкой – овечкой, он словно засиял. Были ли этот волшебный радостный смех вызван появлением Михаелы или новой овечки, остается его секретом.

Oktober
2014

BERGSTEIGERMARSCH

Musik tönt durch die ganze ostthessische Stadt. Und trotz Herbst scheint die Sonne an diesem 3. Oktober 2010 in Fulda. Neben der Deutschen Wiedervereinigung wird auch der „Tag der Musik“ gefeiert, und überall in den Straßen und auf den Plätzen spielen Musikvereine, Blasorchester und Kapellen. Am späten Nachmittag findet ein Sternmarsch aller teilnehmenden Musikgruppen mit einem Bläserfinale auf dem Fuldaer Domplatz statt. Und dort schaut auch Hobbyfotograf Berthold Seifert dem Hornspieler beim Bozner Bergsteigermarsch in die Noten.

Foto von
Berthold Seifert



44		45							46							47											48		
Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30

November
2014

GER

NOVEMBER

BERGSTEIGER- MARSCH

Foto Berthold Seifert

Musik tönt durch die ganze ostthessische Stadt. Und trotz Herbst scheint die Sonne an diesem 3. Oktober 2010 in Fulda. Neben der Deutschen Wiedervereinigung wird auch der „Tag der Musik“ gefeiert, und überall in den Straßen und auf den Plätzen spielen Musikvereine, Blasorchester und Kapellen. Am späten Nachmittag findet ein Sternmarsch aller teilnehmenden Musikgruppen mit einem Bläserfinale auf dem Fuldaer Domplatz statt. Und dort schaut auch Berthold Seifert dem Hornspieler beim Bozner Bergsteigermarsch in die Noten.

GBR

NOVEMBER

MOUNTAINEER'S MARCH

Picture by Berthold Seifert

Even though it is October 3rd, it is sunny in Fulda and music can be heard everywhere. Beside Germany's Reunification, the "Day of Music" is celebrated and many orchestras and musicians fill the streets and places with their melodies. In the afternoon all groups join in for a march towards the cathedral's plaza where traditionally concerts take place. In this picture Berthold Seifert looks at the notes of a hornist playing the Bozner Mountaineer's March.

FRA

NOVEMBRE

MARCHE D'ALPINISTE

Photo Berthold Seifert

La musique joue dans toutes les villes de l'est. Et malgré l'automne, le soleil brille ce 3 octobre 2010 à Fulda. En plus de la réunification allemande, c'est également le jour de la célèbre « Fête de la musique », et partout dans les rues et sur les places, des groupes de musique jouent. En fin d'après-midi a lieu une marche de tous les groupes de musique participants avec un final sur la place de cathédrale de Fulda. Berthold Seifert voit alors le corniste des grimpeurs Bolzano jouer quelques notes.

ESP

NOVIEMBRE

BERGSTEIGER- MARSCH

Foto Berthold Seifert

La música suena por toda la ciudad al este de Essen. Y, a pesar del otoño, luce el sol este 3 de octubre de 2010 en Fulda. Además de la reunificación alemana, también se celebra el "Día de la música" y, por todas partes, en calles y plazas, tocan asociaciones musicales, bandas de música y capillas. Bien entrada la tarde tiene lugar una marcha de todos los grupos de música participantes y una final de instrumentos de viento en la Domplatz de Fulda. Y, allí, Berthold Seifert ve al trompetista de la Bozner Bergsteigermarsch tocando.

TUR

KASIM

DAĞCILARIN MARŞI

Foto Berthold Seifert

Doğu Hessen Eyaleti' nin bir şehrinde muzik sesi şehri inletiyordu. Sonbahar olmasına rağmen güneş 3 ekim 2010 günü Fulda'yı güzel bir şekilde aydınlatıyordu. Almanya'nın birleşmesinin yanı sıra cadde ve meydanlarda muzik derneklerinin gösterileri ile 'Muzik Günü, kutlanıyordu. Nefesli çalgılar ve orkestralar halkı coşturuyordu. Öğlenin geç saatlerinde Fulda Dom meydanında yapılan muzik guruplarının gösterilerinde ve üfûrkle çalınan müzik aletlerinin eşliğindeki gösteriler bir final havası içerisinde gerçekleşiyordu.

RUS

НОЯБРЬ

МАРШ АЛЬПИНИСТОВ

Фото Berthold Seifert (Бертольд Зайферт)

Музыка звучит по всему восточному гессеновскому городу. И, несмотря на осень, 3 октября 2010 года в Фульде светит солнце. Наряду с объединением Германии празднуется также «День музыки», и повсюду: на улицах и площадях играют музыкальные группы, духовые оркестры и ансамбли. Поздним вечером начинается так называемый «Штернмарш»: со всех концов города музыкальные группы направляются к Соборной площади Фульды на совместный концерт. Именно там Бертольд Зайферт увидел трубача с нотами «Марша альпинистов Боцнера».

November
2014



WOLKENVOGEL

Dieser „Wolkenvogel“ kreiste über dem Heimatort Trostberg der Fotografin und entschwand schon wenige Augenblicke später schnell und leise am Abendhimmel.

Foto von
Christine Limmer

49						50						51						52						1						
Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31

Dezember
2014

GER

DEZEMBER

WOLKENVOGEL

Foto Christine Limmer (2.Platz)

Dieser „Wolkenvogel“ kreiste über dem Heimatort Trostberg der Fotografin und entschwand schon wenige Augenblicke später schnell und leise am Abendhimmel.

GBR

DECEMBER

BIRD IN THE CLOUDS

Picture by Christine Limmer
(2nd place)

This bird has been spotted at Trostberg, the photographer's home town. And it silently disappeared a few moments later into the evening sky.

FRA

DÉCEMBRE

NUAGE D'OISEAUX

Photo Christine Limmer (2ème place)

Ce « nuage d'oiseaux » tournait au-dessus de Trostberg, village natal de la photographe et, disparu quelques instants plus tard rapidement et silencieusement dans le ciel crépusculaire.

ESP

DICIEMBRE

PÁJARO DE NUBES

Foto Christine Limmer (2º puesto)

Este “pájaro de nubes” se contempló en la ciudad natal de la fotógrafa, Trostberg, y desapareció pocos instantes después, de forma rápida y silenciosa, del cielo del atardecer.

TUR

ARALIK

BULUTKUŞU

Foto Christine Limmer

Bu bulutkuşu fotoğrafçının beldesi olan Trostberg üzerinde daireler çizerek uçtu ve daha sonra akşam karanlığında kayboldu.

RUS

ДЕКАБРЬ

ОБЛАКО В ВИДЕ
ПТИЦЫ

Фото Christine Limmer
(Кристине Лиммер) (2 место)

Это облако в виде птицы проплывало над родным городом фотографа Тростбергом, а через несколько мгновений оно уже растворилось в вечернем небе.

December
2014

FOTOWETTBEWERB 2013 & DEUTSCHER PALLIATIVKALENDER 2014

Um die wichtige Arbeit der Ehrenamtlichen und Festangestellten in Palliativ- und Hospizeinrichtungen stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken und um zu zeigen, dass Betroffene mit einer guten Palliativversorgung bis zum Schluss zufrieden und schmerzfrei leben können, startete die Deutsche PalliativStiftung (DPS) im Sommer 2011 einen Fotowettbewerb mit dem Thema „Sterben“. Die Resonanz auf die Premiere war so enorm, dass nicht nur der Deutsche Palliativ-Kalender 2012 entstand, sondern auch eine Ausstellung zum Kalender auf die Beine gestellt wurde, die bereits durch mehrere Städte in Deutschland wie Potsdam, München und Würzburg tourte.

Im Jahr 2013 wurde der dritte Wettbewerb ausgeschrieben mit dem Motto „Lebensfreude hilft. Bis zuletzt“.

Auch dieses Thema stieß bei Hobby- und Profifotografen im In- und Ausland auf sehr großen Zuspruch: Etwa 120 Fotografen schickten rund 500 Bilder ein. In diesem Jahr stammen die Teilnehmer nicht nur aus Deutschland und Österreich, sondern sogar auch aus der Türkei, Russland und Indien.

Eine vierköpfige, unabhängige Jury sichtete alle Bilder. „Es wurden zum ersten Mal fast genauso viele Bilder eingeschickt, die Menschen zum Motiv hatten, wie Naturaufnahmen und Stilleben“, sagte Juryleiter Dr. Arnulf Müller nach der Sitzung. Der Fotograf und Philosoph stand der Jury

vor. Ihm und seinen drei Jurykollegen Anita Richter (Kinderkrankenschwester mit Palliative-Care-Zusatzausbildung), Jürgen Goldbach (Pfleger) sowie Profifotograf Walter Rammler, fiel die Entscheidung nicht leicht. Nach einigen Stunden der Sichtung und interessanten Diskussionen kamen sie schließlich einhellig zu der Bildauswahl, die nun im vorliegenden Kalender zu sehen ist. Außerdem wählte die Jury weitere 32 Bilder für die dazugehörige Kalender-Ausstellung aus. Diese Motive sind auf einem eigenen Blatt ebenfalls im Kalender abgebildet.

Aber was wäre ein Fotowettbewerb ohne Preise? Die drei Gewinner (siehe nebenstehende Fotos) haben 700, 500 und 300 Euro erhalten, die sie für eine gemeinnützige Hospiz- oder Palliativeinrichtung ihrer Wahl weitergegeben haben.

Thomas Sitte, Vorstandsvorsitzender der Deutschen PalliativStiftung, zeigte sich nicht nur sehr erfreut über die vielen Einsendungen, sondern auch über die Jury-Auswahl von „stark und originell fotografierten Motiven“. Sitte betonte: „Mit unseren Fotowettbewerben, den dazugehörigen Kalendern und Ausstellungen haben wir sehr viel erreicht. Neue Kreise der Bevölkerung haben über das Lebensende neu nachgedacht. Genau dazu wollen wir mit unseren Aktionen anregen. Denn Leben können wir bis zuletzt lebenswert gestalten. Das sollte jeder wissen“, so Sitte.



Die Entscheidung für die Jury war nicht einfach. Denn viele ausdrucksstarke Motive befanden sich unter den etwa 500 eingeschickten Fotos. Nach lebhaften und spannenden Diskussionen stand jedoch schon nach wenigen Stunden das einhellige Ergebnis fest.

DIE GEWINNER



1. Platz: Erich Plappert



2. Platz: Christine Limmer



3. Platz: Tuna Akçay

gesponsert von



Deutscher Palliativ-Kalender 2014

Impressum

Verlag:
© 2013 Deutscher PalliativVerlag
Am Bahnhof 2, 36037 Fulda

Inhalt:
Deutsche PalliativStiftung
www.palliativstiftung.de

Jury:
Dr. phil. Arnulf Müller, Jürgen Goldbach
Walter M. Rammler, Anita Richter

Titelbild:
Andreas Gick

Übersetzungen:
Dr. phil. Ayden Aytemiz
Uta Aydemiz-Ceppa
Hugo de Boutechoux de Chavanes
Darius Chromik, Astrid Fischer
Moritz Fischer, Daniel Izquierdo

Gestaltung:
FOTODESIGN Walter M. Rammler
Katrin Ochs, www.rammler.com

Druck:
Andreas Baier, Druckerei Rindt GmbH & Co.KG,
Daimler-Benz-Straße 30, 36039 Fulda
www.rindt-druck.de

ISBN: 978-3-944530-01-7

AUSDRUCKSSTARKE MOTIVE

Rund 500 Bilder wurden beim Fotowettbewerb 2013 der Deutschen PalliativStiftung eingeschickt. Eine sensationelle Resonanz – sogar international. Jedoch hat diese Fülle an ausdrucksstarken und humorvollen Motiven leider zur Folge, dass nicht alle im Kalender abgedruckt werden konnten oder in der Ausstellung zu

sehen sind. Auf dieser Seite sind alle Fotos platziert, die die vierköpfige Jury für die zum Kalender gehörige Ausstellung ausgewählt hat. Alle eingeschickten Wettbewerbsbilder können Sie sich im Internet unter www.palliativstiftung.de unter dem Link Aktivitäten ansehen und zur Verwendung herunterladen.

Die Ausstellung



Leonie Beermann



Andreas Gick



Berthold Seifert



Dietmar Pohlmann



Dietmar Pohlmann



Cornelia Nerlich



Cornelia Nerlich



Norbert Jordan



Cornelia Nerlich



Ulrike Hergert



Ulrike Hergert



Norbert Jordan



Torsten Asam



Mikhail Kapychka



Mikhail Kapychka



Annekathrin Kristel



Ineke Veldboer



Erich Plappert



Erich Plappert



Melanie Sommerfeld



Christine Limmer



Christine Limmer



Torsten Kupke



Norbert Jordan



Hubert Witkenkamp



Gudrun Kremer



Gudrun Kremer



Cornelia Nerlich



Cornelia Nerlich



Gerald Kremer



Konrad Müller



Konrad Müller



Fotos: Walter M. Rammler

„Geborgenheit“ – Ein Grabmal als Visitenkarte eines Menschen

Ein Grabmal kann Visitenkarte eines Menschen sein, wie das des Schmiedemeisters Josef Vogel. Ein Grabmal, in dem sich das Leben dessen spiegelt, der im Grab liegt. Material, das der Verstorbene und das sein Leben geprägt hat. Methoden der Gestaltung, die er beherrschte. Ein Rohling aus Stahl, der vom Ort kommt, wo der Mensch lebte, arbeitete, vielleicht sogar starb. Dass dies alles Hinterbliebene – Söhne und Mitarbeiter – „beflügelt“ hat, bildet den Gegenpol zur Schwere und Trauer des Todes. Dieses Grabmal zeigt Wertschätzung, für den Vater und Seniorchef. Es macht ein Leben sichtbar:

WUNSCH NACH GEBORGENHEIT IN FAMILIE, GLAUBE UND BERUF.

Welchen Charakter hatte der Verstorbene, der im Grabmal erkennbar wird?

STANDHAFTIGKEIT, INDIVIDUALITÄT, GERADLINIGKEIT.

Haltungen, die das Grabmal in Material, Verarbeitung, Form vom Verstorbenen selbst sprechen lässt.

Ein vom Zahn der Zeit gezeichneter, alter Stahlträger aus dem Betrieb. Das, womit er sich ein Leben lang beschäftigte, was ihn und

was er geprägt und gestaltet hat. Das Wechselspiel zwischen dem, was den Menschen prägt und was er prägt, zeigt sich im Grabmal: seine Standhaftigkeit

Wie das Material im Laufe der Zeit korrodierte, so liegt auch der Mensch im Grab. Alles im Leben hinterlässt Spuren im Leben, Körper und Geist.

Wie bei den Brennschnitten der Schmiede entstehen Riefen auch im Leben. Sie symbolisieren in ihrer Feingliedrigkeit unzählige Schritte. Für jene, die so am Grabmal arbeiten mussten, sind es „Schritte auf dem Weg zur Ewigkeit“, gleichsam als wären alle Schritte im Leben Schritte hin auf den Ort, den wir Himmel nennen, auf die Ewigkeit.

Und welche Symbole werden genutzt?

Das Kreuz. Es gehört zum Leben, es lässt sich im Leben nicht vermeiden.

Das Kreuz, das Leid muss verschieden „bearbeitet“ werden, was in den verwendeten Schmiedetechniken aus der beruflichen Wirklichkeit des Verstorbenen dargestellt wird. Sie sagen damit: Du hast in deinem Leben vieles gekonnt und deine Fähigkeiten genutzt, auch

und vielleicht sogar gerade dann, wenn ein Stück deines Lebens zum Kreuzweg wurde.

Alles muss auf einem festen Sockel stehen, auf dem Friedhof aus Stein. In diesem Grabmal wurde feinkörniges, schwarzgraues Lavagestein benutzt, das für die Gestalter eine „Hommage an das Leben“ ist, welches ohne diese Kohle nicht dieses „Feuer“, dieses „Licht“, diese Wirklichkeit hätte ausstrahlen können. Ohne Kohle kein Feuer, ohne Feuer kein wärmendes Licht, ohne all dies keine Gestaltungsmöglichkeit.

Im christlichen Glauben wird gesagt: Der Schöpfer, der diese Möglichkeiten dem Menschen gegeben hat, will, dass er etwas daraus macht, für sich, für alle, mit denen er das Leben in Freud und Leid teilt.

Im Grab liegt ein Mensch, dem die christliche Lebenshaltung und der Wunsch nach Geborgenheit ganz wichtig war und den Hinterbliebenen sagt: So soll es auch für euch sein.

Deshalb ein solches Grabmal aus Metall.

*Werner Gutheil, Diözesanseelsorger für Trauernde im Bistum Fulda
Thomas Sitte, Palliativmediziner*

VOGEL

GRABMÄLER UND IHRE BEDEUTUNG

Zwei Verstorbene wollen des Nachts einen Ausflug machen. Sie treffen sich an der Friedhofsmauer. Da sagt der eine: „Moment, ich komme gleich. Ich habe etwas vergessen.“ Es dauert und dauert und dauert, und geht der andere ihm entgegen, um zu schauen, was los ist. Dieser reißt an seinem Grabstein herum. „Was machst du da?“ fragt er ihn. „Ich kann doch nicht ohne meinen Ausweis unterwegs sein.“

Was hier als Witz gesagt wird, hat durchaus einen Bezug zur Wahrheit.

Grabmäler sind ein Stück „Personalausweis oder Identitätszeichen“.

Sie können, so sie nicht reine Industrieware sind, Individualität ausdrücken. Sie können eine Aussage über denjenigen treffen, der dort begraben liegt. Zugleich sagen sie etwas über die Hinterbliebenen aus, wie sie den Tod und den Toten erlebt und gesehen haben.

Warum brauchen wir Gräber?

Sie sind der Ort für unsere Trauer, geben ihr einen Platz im Leben, eine Anlaufstelle und lassen den Toten über den Tod hinaus sichtbar und lebendig bleiben. Im christlichen Sinne sind sie seit dem Glauben an die Auferstehung „ein Zeichen der Hoffnung“ auf unsere Auferstehung.

Was sind Grabmäler und welche Geschichte haben sie?

Bei Wikipedia ist zu lesen: „Ein **Grabmal** ist ein Gedenk- und Erinnerungsmal an der Grabstätte eines Toten.“

Der Brauch Grabmäler zu errichten, lässt sich in Europa erst für

die Jungsteinzeit (nach 6000 v. Chr.) mit Sicherheit belegen. Der Menhir, ein aufrecht stehender unbehauener hoher Stein von kultischer Bedeutung, wurde auch auf oder neben Gräbern errichtet. Man findet ihn in England, Frankreich und Deutschland. Figurenmenhire, Steinplatten mit Relieffiguren in Menschengestalt, gibt es in Südfrankreich und auf Korsika. Bis in die Zeit des Hellenismus (4. -1. Jh. v. Chr.) kennt die griechische Kultur kein architektonisch gestaltetes Grabmal. Die Grabstätte wird durch eine Statue auf einem Sockel markiert oder durch eine Grabstele, eine aufgestellte Platte aus Stein mit dem als Relief gestalteten Bildnis des Toten im Kreis seiner Familie. Später ist dann ein hochgelegter Sarkophag von einer reliefgeschmückten steinernen Umfriedung umgeben. Im Mittelalter ist die Kirche der Ort für das künstlerisch gestaltete Grabmal. Ursprünglich gab es hier nur das Märtyrergab in der Krypta, dann wurden dort auch hohe Geistliche, Gründer und Stifter beigesetzt. Es folgten die Gräber im Chor und in anderen Bereichen der Kirche. Grabplatten bilden die älteste und zahlenmäßig größte Gruppe der Grabmäler. Aus Stein oder Bronze gefertigt, bedecken sie das Grab des Verstorbenen. Die Inschrift überliefert seinen Namen und den Todestag, die Wappen bezeugen seine Herkunft. Bei der Tumba ist die Grabplatte nicht in den Boden eingelassen, sondern sie liegt über dem Grab auf einem rechteckigen Unterbau aus Stein. Später hat die Tumba einen sarkophagartigen Aufbau und ist häufig von einem Baldachin überdeckt. In Deutschland wird es seit dem 11. Jahrhundert üblich, auf der Grabplatte die Ge-

stalt des Toten darzustellen. Jetzt gewinnt das Grabmal an künstlerischer Bedeutung. Seit dem ausgehenden 16. Jahrhundert wird auf Grabmälern die Vergänglichkeit alles Irdischen betont; der Tod wird als Knochenmann bildnerisch dargestellt. Der Gedanke an die Schrecken des Todes bestimmt neben dem Bemühen um Repräsentation auch noch die Barockzeit. Das ändert sich im späten 18. Jahrhundert. Nun werden die Empfindungen der trauernden Hinterbliebenen in allegorischen Szenen und in der Inschrift zum Ausdruck gebracht, und der Knochenmann wird vom sanften Engel abgelöst, der sich um die Seele des Verstorbenen kümmert. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gewinnt das Reihengrab mit gleichförmigen Grabmalen an Bedeutung. Jüngste Entwicklungen kommen mit den halbanonymen Gemeinschaftsgrabanlagen, wobei das Grabmal für eine Gruppe von Bestatteten verwendet und mit deren Namen versehen wird. In der Sepulkralkultur des beginnenden 21. Jahrhunderts bestehen zwei Entwicklungen, einerseits Designergrabmale mit expressiven Lösungen und andererseits der völlige Verzicht auf individuelle Gedenkzeichen.“

Grabmäler sagen etwas aus, wollen seit ihrer geschichtlichen Entwicklung Geschichte schreiben: über den Toten, seine Familie, seine Situation, sein Erleben und seine Erfahrung mit dem Tod. Grabmäler schreiben Geschichte und erzählen Geschichten.

Welche Funktion können Grabmäler haben?

Sie entlasten die Hinterbliebe-

nen, weil der Tote noch einen Ort in ihrem Leben hat. In heutiger Zeit wird sehr viel in der Gedankenwelt verarbeitet. Wirtschaftliche Gründe (Kosten für das Grabmal und seine Pflege) geben anonymen und pflegeleichten Gräbern immer mehr Raum. Damit bleibt der Tote nur noch in der Gedankenwelt existent, nimmt dadurch oftmals großen Raum ein, denn er lebt „in der Erinnerung“ weiter. Grabmäler und Gräber geben eine äußere Gestalt, können Nähe und Distanz zugleich ausdrücken. Sie sind – psychologisch ausgedrückt – Ersatzobjekte. Ein Grabmal wäre demnach „lebloses Objekt als Ersatz für ein lebendes oder ehemals lebendiges Objekt, das ursprünglich Ziel der Wünsche war.“

Welchen Wunsch drücken also Grabmäler aus?

Eine Hoffnung für den Toten, dass er weiterlebt und weiter existiert an einem anderen Ort. Christlich gesagt, im Himmel oder in der Welt der Toten. Dies drückt sich in den Symbolen oder Grabsprüchen. Figuren – wie es heute nicht mehr üblich ist – können Aussagen machen wie Treue, Hoffnung, Trost, Trauer ... Aufgerichtete Grabmäler sind gleichsam „Fingerzeige nach oben, gen Himmel“, wo für den Gläubigen der Ort der Toten ist. Himmel ist aber auch unter uns, wenn man die Weltkugel im All sieht. So ist der Ort der Bestattung, das tiefe Grab zugleich die Bestattung in den Himmel unter uns. Ihre Materialien können aus dem Leben kommen. Stein ist die übliche Form, drücken etwas von dieser Ewigkeitshoffnung aus. Metalle alle Art waren bislang

nur in Bronze und Eisen üblich. Glas sind neue Materialien, die neue Gestaltungsmöglichkeiten geben. Entscheidend ist, was sie ausdrücken wollen: eine Aussage in Form und Gestalt über etwas Unaussagbares (das Leben nach dem Tod) zu machen.

Was bedeutet die Bepflanzung der Gräber?

Die Gestaltung mit Pflanzen kann hier unterstreichend helfen: Vergissmeinnicht ist Symbol für Liebe und Treue. Buchsbaum, immergrüne Zweige treiben nach jedem Rückschnitt neu aus. Sie sind Symbol für Unsterblichkeit und treuer Liebe über Tod hinaus. Efeu ist eine ausdauernde Pflanze. Was er umschlungen hat, gibt er nicht mehr frei, über dessen Tod hinaus. Der immergrüne Wacholder steht für Überlebenskraft, Lebensbaum, Wiedergeburt und ewiges Leben. Im „Pflegen der bepflanzten Gräber“ lebt ein Stück der Pflege und Beziehung weiter, es gibt die Möglichkeit, der Trauer und der Liebe über den Tod hinaus eine Gestaltung zu geben. Damit können Gräber zum „Ort der Verarbeitung und Neugestaltung des Lebens“ in Bezug auf den Verstorbenen und das eigene Leben werden.

Grabmäler können also den Hinterbliebenen helfen, etwas über den Verstorbenen und ihre Beziehung zu ihm auszudrücken. Sie können Hilfe für die Lebenden sein und zugleich die Toten in einer sichtbaren Form lebendig halten. Sie sprechen von der Hoffnung der Lebenden für die Toten und für sich selbst, denn der Tod ist jedem Menschen sicher.

Werner Gutheil

INTERESSANTE LINKS, BUNT VERMENG
(zur Information, ohne diese werten zu wollen)

www.admediterraneum.com

Naturbestattungen in Spanien

www.aeternitas.de

Verbraucherinitiative Bestattungskultur

www.bestattungsplanung.de

Preisvergleiche für Bestattungen

www.friedwald.de

Informationen zur Naturbestattung in Deutschland

www.gute-trauer.de

Trauer-Portal: Leben mit Tod und Trauer.

ANGEBOTE UND HILFESTELLUNG FÜR TRAUERENDE

www.initiative-regenbogen.de

bundesweiteSelbsthilfe-Initiative von Eltern, die ihr Kind vor oder kurz nach der Geburt verloren haben

www.sepulkralmuseum.de

Einzigartiges Museum zur Bestattungskultur

www.palliativ.net

Info-Portal der PalliativStiftung

www.palliativ-Portal.de

Vielfältige Informationen. Auch für die Zeit vor dem Tod.

www.puetz-roth.de

Pionier in unkonventioneller Bestattungskultur

www.trauern-warum-allein.de

Angebote und Hilfestellung für Trauernde

www.veid.de

Bundesverband verwaister Eltern und trauernder Geschwister in Deutschland

www.vogel-metall.de

umseitiges Grabmal